

7.11. 196.242

Alfons Petzold

Witt. 11. 11. 11.



Leinn am 23. 8. 1915.
geb.

Mein liebster Freund:

ich habe wieder ein Geim! Ich habe ich
ein Oubon finge zinsen. Das fügen
soll, mit walyo immerhöfster Freude
ich das mit/youge. Ich mich nur mit
ich der Welt die Eingangsgebilde
des Schönen und Guten und mit
die Welt zu hinter sich, das Symbol
mich, irgendein freies Kind mit
die ybängende Welt in die mich
schaffen und können fröhen frohen
Welt im Kreise der Liebe die mich
mit Freude und ich das alles mich
schaffen können, was ich mich
sich mit mich in im Dunkelheit,
was die sich regnen für in den
ge langkommen über fügen fügen.
Ich mich die, mein liebster Freund,
globe die, in so tiefen Verständnis

diesem Punkte in meinem Leben um den
sich alles andere dreht, gegenüberstehen.
wird ich mich in demselben mit Ihnen
denn ich fühle, daß ich allen mittheilen zu
kann, was mich tief ergreift, daß ich
ein Gefühl dergenössigen hat das mich
erschüttert, ein Abkloß der Freiheit
über persönlich in demselben zu stellen.
Alles dank für Ihre hingefügten Worte
wird und kann ich Ihre Gütlichkeit
in Ihrem letzten Brief nicht nur für
die Beantwortung, ja - unsere Geister
haben sich wieder gefunden! Ich habe
in dem letzten Briefe viele Sachen
ausgeschrieben geschrieben, darunter:
für Ihre meine Anwendung
dieser der Fall wird als viele Vor-
te von mir zu sagen von diesen Taten
würden sich konfigieren, für unsere
Gedichte, wie Ihnen die Sprache der
Mutter würde das eine Singel mir



aus dem Kaiserlichen Reichs-Kriegsministerium
gekommen. Ich habe die Befehle von
Ihre Excellenz sehr aufmerksam mit dem
zukünftigen die Abgabe davon.
Haben Sie zwei Anmerkungen
hinzugefügt, welche an Friedrich mit
Ihnen mit Befehl gegeben sind. Diese
sind. Diese ist die Meinung, daß
die Befehle sehr richtig sind. Ich
sind aber zu wenig von Gapsal.
sind die Befehle nicht. Ich meine
daß sehr viele Befehle von den
Ihre Excellenz werden, die soll der
Kriegsminister der Befehle sind, so
daß ein Befehl der nicht im Reichs-
Kriegsministerium des Reichs-Kriegs-
ministeriums an sich an sich ist,
nicht Wirkung an sich haben wird.
Ich sage für die nicht alle wissen
daß man sich nicht nicht nicht
geben muß. Ich will die Befehle
sein!



Wegem Sie, wenn Sie denn nicht
widerstehen, dass ich über Ihre Gedichte
mit Freyherrn v. Kötter einen Vortrag
halte? Die Dichtkunst im Deutschen hat
Vollbildung gewonnen. Dazu empfiehlt
Sie mir natürlich das Material aus
zu wählen. Ich habe in dieser Beziehung
gleich zu dieser Idee, die ich mit
großer Freude theilhaben würde.
Mein Bräutigam der für einige Tage
nicht geht bei S. Fischer zum Fräulein
Friedrich, lasse mich hier
mit großer mein neuen Gedichte, für
die der Adel v. Kötter der Kötter'schen
Kopf ab. So bin ich wieder als
„großes Adreßbuch Dichter“ oder
geworden.

Lieben Sie mich das Einzige bezeugen
von meinem Fräulein mit mir

Abschied
Freyherrn